

NWM-Projekt 2010/2011: Invasive Neophyten im Worbletal

Untersuchungsraum Vechigen-Worb



Abb.: Drüsiges Springkraut

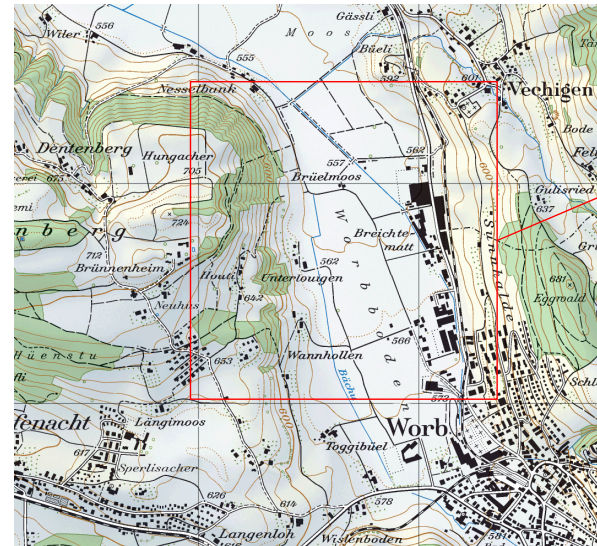
Einleitung: Mit der Zunahme des globalen Waren- und Reiseverkehrs nimmt die Verbreitung der invasiven Arten (Neophyten) zu. Diese eingeschleppten Arten leben in ihrer ursprünglichen Heimat in Konkurrenz mit Gegenspielern. In ihrer neuen Heimat hingegen können sie sich stark ausbreiten, da sie keine natürlichen Feinde haben. Dies führt zu einer ungebremsten Ausbreitung, welche z.B. wirtschaftlichen Schaden anrichtet. Ein Beispiel für einen Neophyten ist das drüsige Springkraut.

Hypothese: Das drüsige Springkraut meidet die landwirtschaftlichen Gebiete.

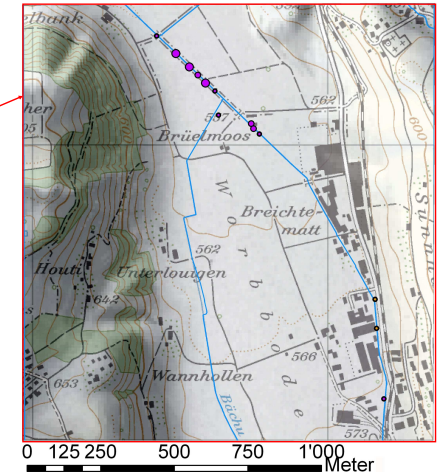
Messmethode: Die Messung der Anzahl Neophyten in unserem Untersuchungsgebiet geschah mit Hilfe des GPS. Bei jeder Pflanze wurde der genaue Wegpunkt in das GPS-Gerät eingegeben. Danach haben wir mit dem Programm ArcGis eine Karte für unseren Untersuchungsraum erstellt.



Abb.: Kanadische Goldrute



- Drüsiges Springkraut
- Kanadische Goldrute



Auswertung: Das drüsige Springkraut war die dominierende invasive Art in unserem Untersuchungsgebiet. Von der kanadischen Goldrute waren nur zwei Artbestände vorhanden. Die Kartierung der Pflanzen ergab, dass sich das drüsige Springkraut nur am Flussufer befindet und nicht auf der Landwirtschaftszone wächst. Dies ist damit zu erklären, dass das Landwirtschaftsgebiet immer wieder neu bewirtschaftet wird und die Tiere die Neophyten fressen.

Fazit: Die Messmethode mit dem GPS ist sehr präzise und einfach. Das in unserem Untersuchungsgebiet vorwiegend vorzufindende drüsige Springkraut dominiert an Flussufern und Fließgewässern. Auf Ackerflächen jedoch wächst kein drüsiges Springkraut, womit eine direkte Bedrohung für die Landwirtschaft nicht in Frage kommt.